

1 Allgemeines

Der Verein kann heute auf fünf Jahre aktiver Arbeit zurückblicken.

Leider war sie in den letzten Jahren durch die Corona-Pandemie stark eingeschränkt und teilweise sogar nicht möglich.

Seit der letzten Mitgliederversammlung am 1. Oktober 2021 hat sich der Vorstand insgesamt 14-mal getroffen (teilweise in einer Video-Konferenz), die verschiedenen Aktivitäten wurden in fünf Berichten dargestellt und die Internet-Seite des Vereins ständig aktualisiert.

2 Apfelflor

Unser Treff- und Informationspunkt „Apfelflor“ ist weiterhin ein zentraler Punkt unserer Bemühungen. Am letzten Samstag im Monat treffen wir uns zur Pflege des Platzes, es werden gärtnerische Arbeiten durchgeführt und es gibt Zeit für ein Gespräch und einen gemeinsamen Umtrunk.

Daneben gibt es eine Gruppe von etwa 20 Mitgliedern, die im Wochenrhythmus den Platz reinigen, Unkraut beseitigen und bei Bedarf Bäume und Sträucher gießen.

Es gab aber leider auch einige negative Ereignisse, die zusätzliche Arbeiten erforderten:

- Unbekannte sägten den Nussbaum zum Jungfernpfad hin ab und, nachdem er wieder ausgeschlagen war, brachen Andere noch einige Zweige ab. Inzwischen hat sich der Baum aber wieder gut erholt. Ein absolutes Hoffnungszeichen!
- Auch unsere Übersichtskarte wurde mehrfach beschädigt, verbogen und als Abstellplatz für Bierkästen, Einkaufswagen etc. missbraucht. Inzwischen ist sie auf einem einbetonierten Steinständer wesentlich stabiler befestigt.
- Durch einen Autounfall wurde eine der zwei Bänke stark beschädigt. Sie musste von einem Fachbetrieb repariert werden. Glücklicherweise hat die Kfz-Versicherung des Verursachers die Kosten abgedeckt.
- Das Insektenhotel war auch Angriffsziel: Einmal als Anzündler für ein Lagerfeuer und ein zweites Mal brach man den Pfahl gewaltsam ab.

Insgesamt wird der Platz gerne benutzt, zuletzt sogar für Fotos eines Brautpaares auf der mit einem Blumenkranz geschmückten Bank.

3 Stele hinter dem Apfelflor

Der lokale Künstler Michael Franck hat für uns in seinem Atelier „Kunst-Licht“ eine Stele geschaffen, die hinter dem Apfelflor als Eingang zum zukünftigen Heimatplatz aufgestellt ist. Zur Betonung des Kunstwerkes in der natürlichen Umgebung ist die Stele mit einem Thymian-Beet umrandet worden.

4 Heimatplatz Phase 1

Wie bereits in der letzten Mitgliederversammlung dargestellt, konnte diese Phase nicht auf dem ursprünglich geplanten Weg fertig gestellt werden.

Wir führten sie mit zwei Vorhaben durch:

- Die Klangcollage der Alanus-Studenten wurde in kleinerem Umfang fertig gestellt und im Mai 2022 im Pfarrzentrum der Öffentlichkeit vorgestellt. Wir waren überrascht über das große – auch überörtliche – Interesse.
- Zusätzlich führten wir einen Malwettbewerb der Kindergärten und Grundschulen in Oedekoven zum Thema „Meine Heimat (Wahlheimat) Oedekoven“ durch. Die Ergebnisse stellten wir im Juni 2023 aus.

Inzwischen ist der Abschlussbericht zur Phase 1 erstellt und dem Regierungspräsidium zugesandt worden.

5 Heimatplatz Phase 2

Die Phase 2 des Heimatplatzes umfasst die Herstellung des eigentlichen Platzes, auf dem dann die erstellten Klang-Collagen angehört werden können.

- Eine Bauvoranfrage für den Platz ist positiv beschieden;
- Ideen für die Gestaltung sind:
 - ◆ die „Gaudi-Bank“, das ist eine Sitzgelegenheit, bei der die Sitzfläche mit Scherben typischer Gebrauchsgegenstände aus der Region belegt wird.
 - ◆ eine Art Weinlaube, die an den historisch wichtigen Weinbau erinnert.
 - ◆ Ein Sitzmöbel in Form einer Gemüse-Pflanzmaschine.
- Im Winter diesen Jahres werden wir die Gestaltung gemeinsam mit der Alanus Hochschule weiter planen und danach einen Förderantrag stellen.

6 Dorfflohmarkt 2022

Im August 2022 beteiligte sich der Verein mit einem Stand auf dem Apfeltor am Dorfflohmarkt. Der Stand war gedacht für Ruhepausen mit der Gelegenheit zu allgemeiner Kommunikation und natürlich auch zu Diskussionen zum Thema Heimat. Auslöser war die von uns gestellte Frage: „Ist Heimat für Dich ein Gefühl oder ein Ort?“. Dazu waren zwei Gläser mit der dazugehörigen Beschriftung aufgestellt, in die dann ein kleiner Stein nach der Entscheidung hineingelegt wurde. Eindeutig präferiert war Heimat als Gefühl.

7 Blühwiese und Apfelallee

Als Folge der Abtrennung des Fußweges und der Neugestaltung der Parkplätze am Jungfernpfad entstand um die Apfelbäume herum und weiter unterhalb ein hässlicher schwarzer Schotterplatz. Wir arbeiten derzeit an einer naturnahen Umgestaltung:

- Es wurde bereits eine Blühwiese angelegt – wir hoffen, dass man bald die ersten Erfolge sehen kann.
- Im Herbst werden wir auf dieser Fläche einen weiteren Apfelbaum pflanzen.
- Als Ergänzung wollen wir entlang des Zaunes am oberen Ende der Friedhofserweiterung mehrere verschiedene Apfelbäume pflanzen und hier eine kleine „Apfelallee“ entstehen lassen.

Seitens der Gemeinde wurde diese Umgestaltung bereits genehmigt.

8 Geschichtsweg

Als Beginn eines Geschichtsweges werden wir in den nächsten Wochen an drei markanten Punkten in Oedekoven Gedenktafeln anbringen, die auf die frühere und heutige Bedeutung hinweisen. In Vorbereitung und mit den Eigentümern abgestimmt sind dies:

- der Tempelhof,
- die Oedekovener Kapelle und
- das ehemalige Bürgermeisteramt.

Nach der Fertigstellung wird diese Arbeit erweitert. Wir hoffen auf eine öffentliche Förderung und dass sich auch die benachbarten Ortsteile diesem Vorhaben anschließen.

9 Klimaschutzpreis

In diesem Jahr haben wir uns mit dem Titel „Ökologische Umgestaltung des Areals an der Friedhofserweiterung am Jungfernpfad in Oedekoven“ beworben. Im Mittelpunkt steht dabei die schrittweise Umgestaltung der Fläche an der Friedhofserweiterung zum Jungfernpfad hin. Sie war ungepflegt, sich selbst überlassen, wurde zum Abstellen von Baumaschinen und als Parkplatz genutzt und bei Bedarf durch die Aufbringung von Kies befestigt.

Im einzelnen führten wir im Laufe der Zeit durch:

- Pflanzung von drei Apfelbäumen (es überlebten davon leider nur zwei) als optische Abgrenzung zum Parkplatz sowie drei Bäume für zukünftige Baumbestattungen im Eingangsbereich der Friedhofserweiterung.

- Das Apfeltor als Ruhe- und Informationsplatz , abgegrenzt durch eine Vogelährhecke mit davor gepflanzten Stauden. Als zukünftiger Sonnenschutz dienen zwei Nussbäume.
 - Errichtung einer Stele durch einen lokalen Künstler zur Verschönerung des Umfeldes am Weg hinter dem Apfeltor.
 - Abdeckung der Schotterfläche innerhalb der Umzäunung der Friedhofserweiterung mit einer dünnen Mutterbodenschicht, sodass diese sich jetzt als grüne Fläche zeigt, aber weiterhin von Gartenbaufahrzeugen genutzt werden kann.
 - Abdecken der Kiesfläche, die nach dem Straßenbau am Jungfernpfad unterhalb der Apfelbäume verblieb, mit Mutterboden und Einsäen einer Blühwiese.
- Geplant ist:
- ◆ Pflanzen eines weiteren Apfelbaumes auf der Blühwiese.
 - ◆ Pflanzen von weiteren vier Apfelbäumen entlang der Friedhofserweiterung für eine zukünftige Apfelallee.

Alfter-Oedekoven, 22. September 2023
Für den Vorstand
Detlef Nath

ALFTERER GESCHICHTSWEG

Kapelle St. Mariä Vermählung



Die Einwohner Oedekovens errichteten in den Jahren 1756 bis 1757 die Kapelle auf einem Grundstück, das die Äbtissin des Klosters Burbach gestiftet hatte.

Ursprünglich wurde regelmäßig ein Fest zu Ehren der „Sieben Freuden Mariens“ gefeiert, das später umgewandelt wurde zu Ehren von „Maria Vermählung“.

Der Rokokoaltar und die Marienfigur über dem Eingang entstammen der ehemaligen Kapelle des Tempelhofes, nachdem diese 1864 bei einem Brand zerstört wurde.

Nach umfangreichen Renovierungen wurde die Kapelle 1971 als Gedächtniskirche für gefallene Soldaten wiedereröffnet. Nach weiteren Arbeiten weihte Weihbischof Dr. Klaus Dick den Altartisch neu ein.

Eine Besonderheit der Kapelle ist die Glocke. Sie stammt aus dem 14. Jahrhundert.



ALFTERER GESCHICHTSWEG

Bürgermeisterei Oedekoven



1794 wurde die Kurkölnische Bürgermeisterei Oedekoven gegründet. Sie umfasste neben den Ortschaften des heutigen Alfter auch Lessenich, Messdorf und Buschdorf.

Sowohl während der napoleonischen Besetzung als auch während der Zugehörigkeit zu Preußen blieb die Bürgermeisterei bestehen.

1935 wurden die Bürgermeisterei Oedekoven mit Duisdorf zusammengeführt und residierte im Rathaus in Duisdorf.

Danach wurde das Gebäude im ehemaligen Deutschen Reich als Quartier für das "Landjahr" genutzt und im Volksmund so bezeichnet.

Das Gebäude wurde in den späten 70-er Jahren abgerissen.



ALFTERER GESCHICHTSWEG

Tempelhof



Der Tempelhof in Oedekoven war der größte zusammenhängende Liegenschaftsbesitz des Johanniter-Ordens im Vorgebirge. Es bestanden Abgabepflichten für Bonn, Alfter, Bornheim, Impekoven, Gielsdorf u.a. Die Abgaben umfassten Geld, Wein und die Pacht für Weizen und Roggen, aber auch für Hühner. Die Pacht endete im Jahre 1704.

Der Templerorden wurde – wie auch der Johanniterorden - im Rahmen der Kreuzzüge gegründet, um die Pilger auf dem Weg zum Grabe Christi zu schützen. Die Gründung des Ritterordens erfolgte 1118 im damaligen Königreich Jerusalem.

Am 26. Juli 1645 brannten die Hessen auch Teile des Hofes nieder. Heute ist noch das Herrenhaus erhalten, das als Wohnhaus dient. Der Altar der ehemaligen Kapelle steht heute in der Kapelle St. Mariä Vermählung.



Bild 3 – Kreidezeichnung „Tempelhof“ etwa 1800



Bild 4 – Jungfernpfad Höhe „Apfeltor“ – Zustand vor Umgestaltung (2016)



Bild 5 – Umgestaltung durch den Förderverein

